Der Niederösterreichische Zivilschutzverband informiert.

Naturgefahren

Erdbeben, Hochwasser, Lawinen, Hagel, ...

Die verheerenden Erdbeben in der Türkei und in Syrien Anfang Februar 2023 haben die Welt erschüttert. Das menschliche Leid in dieser Region ist unbeschreiblich und es gibt in Niederösterreich wohl nur wenige Menschen, die nicht mit den Opfern dieser Katastrophe mitfühlen. Wir dürfen dabei aber nicht vergessen, dass es in unserer Welt neben Erdbeben auch noch vielfältige andere Naturgefahren gibt, die unseren Wohlstand und unsere Gesundheit bedrohen.

Naturereignisse wie etwa z.B. Erdbeben treten in unregelmässigen Abständen auf.

Naturgefahren nennt die Wissenschaft Naturereignisse, welche den Menschen oder der Zivilisation „im allgemeinen potentiell Schaden zufügen könnte“. Dazu gehören die eingangs erwähnten Erdbeben, Tsunamis, Erdrutsche und Muren, Lawinenabgänge, Starkregenereignisse, Hochwasser, extreme Hitze oder Kälte, Dürre, Gewitter, Hagel und Sturm, Eisregen, Schneelast und mehr.

Was die Häufigkeit von Katastrophen und auch das Schadensausmaß von wetterbedingten Ereignissen betrifft, sind für Österreich – damit auch für Niederösterreich – vor allem Stürme und Überschwemmungen, aber auch extreme Temperaturen wie Hitzewellen als Naturgefahren auszumachen. Im Gebirge im Westen und Süden von Österreich, aber auch in den alpinen Lagen Niederösterreichs, kommen noch Lawinengefahren und die Gefahr von Murenabgängen hinzu. Die Anzahl der Lawinentoten ist hoch. Und während die Welt rund um den 6. Februar 2023 gebannt in das Erdbebengebiet in der Türkei und Syrien geblickt hat, erlebte Österreich am 4. und 5. Februar ein „schwarzes Wochenende“ mit vielen Lawinentoten. Fast im Halbstundentakt wurden hier – speziell in Nord- und Südtirol und Teilen Bayerns – Lawinenabgänge verzeichnet.

Die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher können aber auch hier auf den Niederösterreichischen Zivilschutzverband vertrauen. Die großteils ehrenamtlichen und hochprofessionellen Zivilschützer*innen des NÖZSV können auch hier mit hoher Kompetenz die Bevölkerung unterstützen. Die Referent*innen des NÖZSV sind in vielen Bezirken des Landes unterwegs, um einerseits auf die bestehenden Gefahren hinzuweisen, aber auch Tipps zu geben, wie man sich vor den Naturgefahren schützen kann.

Naturgefahren können im wesentlichen nur durch gemeinsame Arbeit minimiert werden.

Es geht darum

1. Vertretbare **Risiken zu definieren** und mit diesen Risiken umgehen…
2. **Vorbeugen**: Naturgefahrenprozesse zu berechnen und zu simulieren als Grundlage für die künftige Raumplanung…
3. **Vorbeugen**: Mit Stahl, Beton und Wald menschliche Ansiedlungen zu schützen…
4. **Vorbeugen**: Gebäude erdbebensicher und vor Sturmschäden geschützt zu bauen…
5. **Vorbeugen**: Warnen und Informieren…
6. **Regeneration**: Aus den Naturgefahren-Ereignissen lernen…

Natürlich beschäftigt sich auch die Politik mit den Gefahren der Natur und es wird seitens der NÖ Landesregierung alles getan, die Bevölkerung zu schützen. Es wurden seit 2002 viele Milliarden Euro investiert, um das Land vor Hochwässern zu schützen. Augenmerk wird auch auf die Errichtung von Lawinen- und Murenschutzbauten gelegt. Die Expertise und Mithilfe der Zivilschützer ist speziell unter Punkt 5 dargestellt. Und diese wird von den Menschen in den Gemeinden gerne angenommen.

Es werden nicht nur Vorträge zum Thema „Blackout“ angeboten…fragen Sie doch einfach mal nach.
Das Team des NÖZSV freut sich auf Sie!

www.noezsv.at